

20160217

[LB SINGER]

Wolf Singer fordert dazu auf, den Experten zu vertrauen.

Ich bin kein Hirnforscher oder Neurologe. Ich habe zusammen mit Neurologen Seminare an der Universität über Neurolinguistik gegeben. Ich habe auch einen Riesenrespekt vor Neurologen wie Kahane. Aber, dass ich schon aus Zeitgründen und wegen fehlender Mittel viele Thesen nicht überprüfen kann, die dieser von sich gab, würde ich nie so verallgemeinern, dass man Experten glauben soll. Unter Experten ist nichts so sehr umstritten, wie die Frage, wer denn als Experte gelten soll. Wissenschaft heißt allem voran Kritik, Kritik und abermals Kritik. Ganz ohne Vertrauen geht es natürlich auch nicht, aber am besten probeweise, d.h. bis auf weiteres, in interdisziplinärer Diskussion bestätigt oder verworfen. Es ist eher umgekehrt: Wer sich als Experte ausgibt und dann nur andere auffordert, ihm zu glauben, ist schon dabei, sein Expertentum zu verwirken.

In der NS-Zeit galt z.B. der Tübinger Neurologe Berthold Ostertag als Experte. Sein Nachfolger, der spätere Rektor Jürgen Peiffer ließ an ihm kaum ein gutes Haar, so dass man davon ausgehen kann, dass er in ihm alles andere als einen Experten sah. Was ist von Experten zu halten, die nachweisen wollten, sie könnten an Hirnstrukturen oder an den Genen, Juden oder Neger oder russische Untermenschen erkennen? Wolf Singer kommt auf Grund ähnlicher >Erkenntnisse< dazu, die Willensfreiheit zu leugnen. Es stört ihn nicht, dass er sich damit ins Gehege der Experten in anderen Fächern wie Philosophie oder Pädagogik verheddert. Dort liegt spätestens seit Kant vor mehr als 200, und am klarsten seit Vaihinger vor mehr als 100 Jahren eine Lösung vor. Es soll auch heute noch >Experten< in der Physik geben, die Strahlen einseitig entweder als Wellen oder als Korpuskelbewegungen verstehen, denen nicht zu vermitteln ist, dass analog Kausalität und Freiheit zwei verschiedene Verstehensmuster für ein und dasselbe sind, dass wir lediglich keinen Begriff in der Sprache finden, der beiden Seiten gerecht wird.

Außerdem: Welchen Erfolg verspricht sich Wolf Singer davon, Menschen zu etwas aufzufordern, die keine Willensfreiheit haben? Ihnen fehlt doch der Wille, etwas anderes zu tun, als was ihnen Gene und Hirn vorschreiben. Ein anderes aktuelleres Beispiel. Wir kennen alle irgendeinen Nesthocker und andererseits einen Nestflüchter. Letztere müssen wir nur als Kranke verstehen und in der Folge einer Genoperation unterziehen, damit z.B. die Flüchtlinge aus Syrien oder Afghanistan in ihrer Heimat bleiben. Etwa so einfach liest sich, was der Experte Singer für Kriminelle vorsieht. Expertentum und moralische Debität liegen nicht selten nahe beieinander. Weil das politisch gefährlich ist, ist dem Experten ausnahmslos auf die Finger zu schauen.

Gerd Simon

Nehren